

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1913**

26 (31.1.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-239129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-239129)

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Neibt der Zeitung

Insertionsgebühr für die Pettzeile oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von G. L. Meißner & Söhne in Zeven.

Zeveländische Nachrichten.

№ 26

Freitag den 31. Januar 1913

123. Jahrgang.

Erstes Blatt

Das preussische Wohnungsgesetz.

Von unserem Berliner Korrespondenten.

Berlin, 29. Januar.

Spät erkinat, was früh erklang. Es sind fast drei Jahrzehnte vergangen, seit der Verein für Sozialpolitik die Anregung zur Schaffung eines Reichswohnungsgesetzes gab, und wenn Miquel, der spätere Finanzminister, damals die Mahnung aussprach, daß es auf keinem Gebiete gefährlicher sei, für die Gesetzgebung den richtigen Zeitpunkt zu verpassen als auf dem der Wohnungsfrage, so hat die Erfahrung unterdessen reichlich gelehrt, wie berechtigt jener leider ungehört verhallte Warnruf war. Die Agitation, welche nach der Anregung des Vereins für Sozialpolitik der Verein „Reichswohnungsgesetz“ entfachte, um dem in seinem Namen ausgedrückten Ziel zum Siege zu verhelfen, blieb erloschen, da die Reichsregierung von der Zuständigkeit des Reiches in diesem Falle nichts wissen wollte und auf die Einzelstaaten verwies. Erst lange Zeit nachher reagierte der größte Bundesstaat, Preußen, ohne daß diese Regung sonderlichen Erfolg zeitigte. Es ist fast ein Jahrzehnt vergangen, seit der Finanzminister v. Rheinbaben im preussischen Abgeordnetenhause, am 21. April 1903, ein Wohnungsgesetz ankündigte. Im Jahr darauf wurde auch der Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse“ veröffentlicht, aber er beanagete einen so vernichtenden Kritik, insbesondere seitens des preussischen Städtetages, daß die Regierung ihn nicht erst dem Landtag zugehen ließ, sondern resignierend zurückzog. Damit war die Initiative Preußens auf diesem Gebiete für fast ein Jahrzehnt beendet, und man hätte vielleicht noch länger warten können, wenn nicht unterdessen wieder in der deutschen Volksvertretung die Agitation für ein Reichswohnungsgesetz so lebhaft begonnen hätte. Bekanntlich setzte der im Januar v. J. neu gewählte Reichstag eine Kommission zur Beratung der Wohnungsfrage ein, in der von den Vertretern fast aller Parteien ein Vorhaben der Reichsregierung auf diesem Gebiete gefordert wurde. Allein schon damals wußte man, daß die Einzelstaaten, insbesondere Preußen, es zu einer Initiative des Reiches nicht kommen lassen woll-

ten, und alsbald nach dem jüngsten Zwischenfall in der Kommission, der auf starke Unstimmigkeiten zwischen dem Reichsamt des Innern und dem preussischen Ministerium des Innern in dieser Frage hindeutete, ist jetzt im Reichs- und Staatsanzeiger der vorläufige Entwurf eines preussischen Wohnungsgesetzes veröffentlicht worden, der aber dem Landtag erst in der ersten Session der neuen Legislaturperiode zugehen soll.

Der Entwurf zerfällt in zwei Teile, von denen der erste die Abänderungen am Fluchtliniengesetz und der zweite die Wohnungsaufsicht behandelt. Was Punkt 1 betrifft, so vertritt die Vorlage Grundstücke, die freilich alles eher als neu, aber umso mehr zu billigen sind, als sie seit Jahren von allen einsichtigen Sozialpolitikern verurteilt werden, nämlich: Trennung von Wohnort und Geschäftstrafen, Anlegung flacher Baublöcke ohne Hinterhäuser, Bevorzugung der Kleinhäuser vor den sogenannten Mietskasernen und vor allem Anlegung von Spiel- und Erholungsplätzen. Zur Durchführung dieser Maßnahmen soll das Enteignungsrecht gegen widerpenntige Baublöcke und die allgemeine Einführung des Umlageverfahrens dienen. Bisher können die Gemeinden keinerlei Zwang zur Erschließung eines privaten Baugeländes ausüben, so daß der gemeinschaftlichen Terrainpekulation Tür und Tor geöffnet ist. Diesem unerträglichen Zustand soll durch die Verleihung des Enteignungsrechtes an die Gemeinden begehrt werden, und dem gleichen Zwecke dient das Umlageverfahren, die sogenannte lex Abdikos, das heißt die Zusammenlegung von Grundstücken zum Zweck der Herstellung regelrechter Baublöcke, zu der bisher nur einige wenige Städte ermächtigt waren. Daß man diese allgemeine Einführung des Gesetzes nicht schon vor zwölf Jahren festsetzte, als es beschloßen wurde, gehört auch in das Kapitel der verpaßten Gelegenheiten, auf die das vorher erwähnte Wort Miquels gemünzt war.

Was Teil 2 des Gesetzesentwurfes, die Wohnungsaufsicht betrifft, so sollen danach für die Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern besondere Vorschriften über die Art der Benutzung von Wohnungen erlassen werden, und zwar über die zulässige Belegung der einzelnen Wohn- und Schlafräume, die Beschaffenheit der Dienstmädcheneinrichtungen, die Bedingungen für die Annahme von Schlafknechten usw. Sehr zu vernünftigen sind hierbei vor allem die in dem alten Entwurf enthaltenen Mindestvorschriften für den Inhalt der Wohnungsordnungen,

in erster Reihe für den Luftraum pro Kopf. Den Gemeinden von mehr als 100 000 Einwohnern wird die Einrichtung von Wohnungsämtern auferlegt, und hier muß wieder beanstandet werden, daß die Mindestgrenze so hoch angesetzt wird, da heute schon manche Mittelstädte derartige Ämter eingerichtet haben.

Im übrigen handelt es sich, wie schon betont, nur um einen vorläufigen Entwurf, zu dem nur die beteiligten Kreise, vor allem die Gemeinden, Stellung zu nehmen haben.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 29. Januar. Wie wir erfahren, hat der Kaiser mit seiner Vertretung bei der am nächsten Sonntag stattfindenden Taufe des jüngstgeborenen Prinzen von Rumänien den Prinzen Oskar beauftragt. Der Prinz wird begleitet sein von dem Generaladjutanten von Plessen, dem Flügeladjutanten Oberst v. Friedeburg, dem Flügeladjutanten Grafen Soden und dem persönlichen Adjutanten Oberleutnant von Bod und Polach.

Großbritannien.

London, 28. Januar. Eine von Mrs. Drummond geleitete Deputation von zirka zwanzig Suffragetten begab sich heute abend nach dem Unterhaus und verlangte den Schatzkanzler Lord George zu sprechen. Dieser ließ ihnen sagen, er sei heute abend verhindert, könne sie aber morgen empfangen. Die Frauen versuchten hierauf mit Gewalt in das Unterhaus einzudringen, und es entspann sich ein wildes Handgemenge mit den Polizisten, die die Frauen und die sie begleitende Menschengemeinschaft zerstreuten. Mrs. Drummond, Miss Sylvia Parkhurst und mehrere andere Suffragetten wurden verhaftet. Vier Suffragetten, die Kettenscheiben im Schakam einwarfen, und mehrere Frauen, die große Schaufenster in den Schiffahrtsbureaus in Cockspur Street zertrümmerten, wurden ebenfalls in Haft genommen. Strömender Regen hat die Schaulust der Neugierigen stark gedämpft, so daß heute auch nur geringe Volksmengen in den Straßen in der Nähe des Parlaments zu sehen sind und keine Aufstellungen befürchtet werden. Im ganzen sind bisher 23 Suffragetten verhaftet. Die Polizei hatte in mehreren Fällen Mühe, die Frauen vor

Wenn sich zwei die Hände reichen.

Roman von M. Citner.

(Fortsetzung.)

Neuntes Kapitel.

In dem zwischen Minden und Petershagen gelegenen Steinhof war äußerlich nichts verändert, trotz der Jahre, die über ihn hingezogen waren, seit der einzige Sohn des Hauses die Heimat verließ.

Die Wiesen grüntten wie immer, die Felder brachten ihre Frucht, die Schwalben nisteten unter dem tiefen Dach wie einst. Durch die Eichen zog der Wind, der im Winter die kalten Zweige ätzen, im Frühling die grünen rauschen machte. Den Hofhund, der den Knaben begleiten wollte, als er das Vaterhaus verließ, hatte ein anderer, ganz ähnlicher ersetzt. Im Viehstall war eine Verjüngung eingetreten, aber das war nicht zu merken, denn die Stüchzahl blieb immer dieselbe. Auch die Bienehöfen waren in derselben Anzahl vorhanden wie früher.

Und am Herd saß die Bäuerin, wie vor langen Jahren, und überblickte von ihrem Platz aus die Dehle und den Hof, und mahnte die mühsige Maad oder einen mühsigen Knecht zur Arbeit.

Wie damals trug sie einen gefalteten Rock, Nieder und Haube, aber die Haare, die unter der Haube hervorlugten, waren schneeweiß geworden, und die Hand, die den Kesselhafen höher und niedriger zog, zitterte zuweilen.

Auch das Haar des Bauers war schneeweiß geworden, und seine Haltung war gebückt.

Stille, tiefe Sonntagnachmittagsstille herrschte um den Steinhof her, im Bezirk des Mai. Der Knecht und die beiden Mäde waren ins Dorf gegangen.

Aus der hinter dem Herd gelegenen Wohnstube trat der Bauer und setzte sich auf einen Stuhl am Herdplatz. Wortlos reichte er seiner Frau ein Zeitungsbüchlein und deutete mit dem Finger auf eine Stelle. Dort stand von Mündchen aus die Nachricht, daß der durch seine Werke über Botanik berühmte Professor Bernhard Stein von der Forschungsreise nach Indien, die er mit französischen Professoren zusammen unternommen hatte, jetzt zurück erwartet werde. Dieser Notiz schlossen sich Neuierungen an, welche den Professor von neuem als in seinem Fach besonders hervorragend erwähnten.

Schon öfter hatten sich in vergangenen Jahren derartige Notizen in den Zeitungen befunden. Der Bauer hatte sie immer gelesen und hatte die Blätter beiseite gelegt, aber nicht weiter darüber gesprochen.

Heute, als seine Frau gelesen hatte, sagte er: „Der Sohn des Bauers ist ein Herr geworden, ein berühmter Mann, den die Zeitungen preisen, und er hat den Ort vergessen, da seine Wiege stand. Mühte das sein?“

„Nein,“ entgegnete die Bäuerin, „das mußte nicht sein, aber,“ und sie leckte die Hand schwer auf ihres Mannes Arm. „Du hast's unheimlich genau bemerkt, sich wieder dem Vaterhaus zu nähern, Verzicht das nicht, Alter. Er hat eine Verjüngung gefunden, als er zur Unterwelt gehen wollte, und Du hast's nicht gewollt, und — sag — wenn er seitdem verbleibt in Schweden und Starrheit, kannst Du's ihm verdienen? Er ist der Sohn seines Vaters, ist ein Sohn des Steinhofs. Und die Männer vom Steinhof sind hart — hart. — — Durch so viele Jahre hindurch,“ fuhr die alte Frau fort, „hab' ich's getragen, getragen in aller Stille, weil eine Bäuerin vom Steinhof nimmer gegen ihren Mann sein wird. Aber — was die Mutter gelitten hat, der Mann denkt's sich nicht aus. Und der Sohn denkt sich's auch nicht aus.“

„Soll der Vater den Sohn bitten, daß er wieder zurückkehrt ins Vaterhaus?“

„Nein, das soll er nicht, aber — seit Jahren bitt' ich Dich, wenn der Bernhard noch einmal wiederkommt oder durch einen Brief fragt, ob er kommen darf, — doch ihn nicht noch einmal zurück. An manchem Sonntag grade hab' ich Dich drum gebeten, und . . .“

„Still, Alte,“ wehrte der Bauer. „Miß' Dich nicht. Lange schon bin ich müde geworden. Er soll nur kommen, aber ich streck' ihm nicht die Hand aus. Er soll nur kommen.“ fuhr er langsam fort. „Und wenn der Steinhof kein Bauerngut bleiben kann, mag der Bernhard ihn später zum Herrengut machen, wenn er nur in unseres Sohnes Händen bleibt. — Wie ist's nun gekommen, daß er nichts von einem Bauer in sich hatte, und eine übergroße Liebe zu den Blumen in ihm war?“

„Oft hab' ich gedacht, ich traug' die Schuld daran,“ sagte die Bäuerin leise, als wollte sie etwas erzählen das mädchenhaft war und gar nicht mit der Wirklichkeit zusammenhing. „Weißt Du's nicht mehr, wie's war, als wir das Kind erwarteten, und ich so elend war, daß sie mir und dem Kind zugleich das Leben abgeprochen hatten? Da hatt' ich doch eine so große Vorliebe für Blumen. Ich suchte sie überall, und ich pflückte und sammelte sie und konnt' nicht genug davon kriegen. Oft hast Du gescholten, oft hast Du gelacht, und ich konnt''s doch nicht lassen. 'S war grad, als riefe mich jede Blume an, daß ich sie pflücken muß. 'S war wunderbar, daß eine Bauersfrau solche Neigung hatt', aber — wenn man's bedenkt, ist's grad' wie eine Vorbedeutung gewesen für das Kind, und 's konnt' dann nicht verlaufen, was ihm mitgegeben war, eh' 's auf die Welt kam. Wenn man nur immer alles so recht bedacht . . .“

„Denk nur nicht zu viel,“ unterbrach der Bauer halb lachend, halb ärgerlich, „Weißt doch, 's gibt Unheil, wenn die Weiber anfangen, zu viel zu denken.“

Saison-Ausverkauf bis 10. Febr.

Damen-Konfektion.

Coûtume-Röde 3 Mk. anf.,
Coûtumes 10 Mk. anf.,
Morgenröde 4 Mk. anf.,
Taillekleider 10 Mk. anf.,
Blusen 1 Mk. anf.,

Kinderkleider

20 Prozent ermäßigt
usw.

A. Mendelsohn.

J. C.

Javol, fetthaltig,
avol, fettfrei,
avol, Kopfwaschpulver,
Illusion Dralle,
Illusion Leuchtturm.

Artikel zur Haarpflege,
rtikel zur Hautpflege,
rtikel zur Zahnpflege,
rtikel zur Mundpflege,
rtikel zur Nagelpflege.

Nackenkämme,
adel-Haarschmuck,
adel-Schalen,
agel-Bürstenständer,
etze — Haar —.

Seitenkämme,
taubkämme,
treichriemen,
spirituslampen,
sicherheitsovale.

Schwämme,
schwamm Dosen,
schwammhalter,
eifendosen,
eifenlappen.

Eau de Quinine,
au de Cologne 4711,
au de Cologne, gegenüber,
i Champoon,
s ist erreicht.

Nagel-Garnitur,
agel-Politur,
agel-Feilen,
agel-Creme,
agel-Bürsten.

Friseur- und Parfümerie-
geschäft,

Am Markt **Jever**, Am Markt.

Fischmehl

10 Pfd. 1,70 Mk.,
100 Pfd. 13 Mk.

bei größeren Quantitäten billiger.
J. S. Cassens.

Bernsprecher Nr. 4.

15 Schwabes billige Tage 15

Nur solange der Vorrat reicht!

Ein Posten
Herren-Anzüge,
gute, solide Stoffe,
früherer Preis 25 Mk.,
jetzt 15 Mk.

Ein Posten hocheleganter
zweihäufiger
Herren-Anzüge,
moderner Schnitt,
Ia Verarbeitung,
früherer Preis 40—45 Mk.,
jetzt ohne Ausnahme 25 Mk.

Die noch vorräthigen
**Herren-Ulster
und Paletots**
verkaufe zu Spottpreisen.
Früher 45, 40, 35, 30,
25 Mk.,
jetzt 32, 28, 25, 22,
18 Mk.

Ein Posten
Konfirmanten-Anzüge,
Ia Verarbeitung,
solide Stoffe,
zu billigsten **Ausnahme-
preisen**.

Ein grosser Posten
Herren-Lodenjoppen
mit und ohne Falten,
Ia Qualität,
Serie I 10,50 Mk.,
Serie II 8,50 Mk.

Ein grosser Posten
Kinder-Anzüge
jetzt 4,50 Mk.
Gr. 1—4.

Ein grosser Posten
Selbsthinder
3 Stück 90 Pfg.,
bessere dito
à Stück 50 Pfg.

Ein Posten
Ia Herren-Oberhemden
pro Stück
Serie I 1,95 Mk.,
Serie II 2,50 Mk.

Ein Posten
Normalhemden,
volle Grösse,
pro Stück
Serie I 1,00 Mk.,
Serie II 1,50 Mk.

Beachten Sie bitte die 5 grossen Schaufenster!
Jedes Stück zeugt von einer beispiellosen Billigkeit!

Julius Schwabe, Jever.

Saison-Ausverkauf!

Alle Winterartikel,
z. B.:
Wolldecken,
Winterhandschuhe,
Winter-Heberzieher
für Herren und Knaben
im Preise sehr ermäßigt,
Welpwaren
mit 20 Prozent Rabatt
und mehr.

A. Mendelsohn.

**Bürgerverein
Hohenkirchen.**
Montag den 5. Februar

Fastnachtsball,
bestehend in
Theater-Aufführungen mit
anzähl. Ball.
— Anfang 7^{1/2} Uhr.
Es ladet freundlichst ein
das Komitee.

Betten
kaufen Sie billig und gut bei
Neuende. Hugo Heppen.

Marke Kibitz,
hochfein

Jede sparame Hausfrau beachte meine
Spezial-Marke,
feinste oldenburger Süßrahm-Margarine.

Beste Ersatz für **Molkereibutter.**

Kibitz per Pfd. nur 97 Pfg.

Allein erhältlich bei
J. S. Cassens, Jever-Schaar.

G. Alverichs Wwe., Jever.

Mein diesjähriger Ausverkauf beginnt Montag
den 3. Februar und sollen mehrere größere Posten
zurückgesetzter Schuhwaren für Damen, Herren u. Kinder
ganz enorm **billig** ausverkauft werden.
Auf reguläre Ware gebe während des Ausverkaufs
10 Prozent Rabatt.

G. Alverichs Wwe., Jever.

NB. Bemerkte noch, daß die Waren im Ausverkauf
nur prima, gute, reelle Qualitäten sind.

**H. Kieler Bückinge
und Sprotten.**
Mühlenstr. Georg Mammen.

**Bückinge,
Sprotten**
bei Kisten und Anbruch.
J. S. Cassens.

Corned-Beef im Anschluß
Wilt. Gerdes.

Casseler Rippelpeper.
Mühlenstr. Georg Mammen.
Feinste grüne Serringe.
Am Markt. Ditts.

Sanitätskolonne.
Freitagabend präzis 9^{1/4} Uhr im
Gymnasium.

Auskündigungerei.
Sonntag den 2. Februar
großer Ball.
Es ladet freundlichst ein
D. Wäntenwarf.

**Kriegerverein
Sillenstede.**

Sonntag den 2. Febr. abends
7 Uhr
Monatsversammlung
beim Kameraden Follers.
Die Tagesordnung wird dahier
bekannt gegeben. D. B.

Gesangverein Flora, Langewehr.
Vorläufige Anzeige!
Das diesjährige Stiftungsfest
des Vereins findet am 25. Febr.
statt. D. B.

Bürgerverein Jünens.
Sonntag den 2. Febr. General-
versammlung im Vereinslokal.
Tagesordnung:
Jahresabrechnung,
Neuwahl des Vorstandes,
Aufnahme neuer Mitglieder,
Verschiedenes.
Der Vorstand.
F. Eifermann.

Geburtsanzeigen
Die Geburt einer Tochter zeiget
erfreut an
Otto Hillerns und Frau.
Wiefels, 29. Jan. 1913.

Statt Ansage.
Durch die Geburt einer gezeugten
Tochter wurden wir hoch erfreut.
J. Welsmann und Frau.
Destringfelde, 27. Jan. 1913.

Lebensanzeigen.
Heute morgen 1 Uhr entschlief
sanft und ruhig nach großen,
Gebuld ertragenden Leiden mein
innigst geliebter Mann, meiner
Kinder treu sorgender Vater,
der Handelsmann
Johann Cassens Oltmanns,

in seinem fast vollendeten 51. Le-
bensjahre.

Dies bringen wir tief betrübten
Herzens zur Anzeige.
Die trauernde Witwe:
Friederike Oltmanns
und Kinder.

Bohlswarf, 29. Jan. 1913.
Die Beerdigung findet Montag
den 3. Februar nachm. 3 Uhr auf
dem Friedhof in Schortens statt.

Montag früh um 3 Uhr stand
nach langem, mit Gebuld ertrage-
nem Leiden unsere liebe Tante
Fräulein Johanna C. Beder
im 81. Lebensjahre.

Die trauernden Angehörigen:
G. Beder u. Frau.
L. Müller u. Frau.
J. Müller u. Frau.
J. Fiebigel u. Frau.
Fräulein C. Beder.

Sande, 29. Januar 1913.
Die Beerdigung findet am
1. Februar 1913 auf dem Friedhof
in Sande statt.

Hierzu ein 2. Blatt.

Verantwortlicher Redakteur: Gerd Wettermann, Jever.

Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Festzeile oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von E. S. Mettler & Söhne in Jever.

Severländische Nachrichten.

№ 26

Freitag den 31. Januar 1913

123. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 30. Januar.

* **Odenburgisches Gelehrblatt Band 38 Stück 41** enthält: Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 11. Januar 1913 betreffend Bekanntgabe der geänderten Eisenbahngesetzordnung.

* **Konzert des Singvereins.** Das zweite Konzert in dieser Saison, welches gestern abend im Konzerthause gegeben wurde, war sehr gut besucht. Das Programm verzeichnete nur drei Mitwirkende, aber das, was geboten wurde, wird alle Anwesenden in höchstem Maße befriedigt haben. Frau Professor Binnebochel (Soprano), ein sehr geschätztes Mitglied des Singvereins, hatte den Vortrag einer Reihe von Liedern übernommen und entledigte sich ihrer Aufgabe in vollkommener Weise; der Vortrag der Arie der Rosine aus dem Barbier von Sevilla (von Rossini) z. B. war eine künstlerische Leistung und fand auch den wohlverdienten Beifall. Am Schluß ihrer Vorträge wurde die Sängerin so lebhaft ausgezeichnet, daß sie sich noch zu einer Zugabe verstehen mußte. — Sodann hatten wir Gelegenheit, die Geigerin Fräulein A. Willig kennen zu lernen. Nach dem, was wir von der jungen Dame gehört hatten, dürften wir ein meisterhaftes Spiel erwarten, und wir müssen gestehen, nicht enttäuscht worden zu sein. Sie bot zwei Kompositionen von Schubert, eine von Bruch, eine von Martini-Kreisler und eine von Hubay dar und zeigte in allen Vorträgen neben der glänzenden Technik des Spiels eine tiefe Empfindung und bereitere dadurch den Zuhörern einen seltenen künstlerischen Genuß. Der lebhafteste Beifall veranlaßte die Künstlerin zu einer stimmungsvollen Zugabe. — Die Begleitung aller Gesangs- und Geigenvorträge in vollendeter Weise auf einem Steinway-Klaviers aus dem Lager des Hoflieferanten H. Rabus in Bremen führte Herr Oganilj Schmidt aus, wodurch er sich nicht geringes Verdienst um den schönen Verlauf des Konzerts erwarb.

— Auf das am Freitag den 31. Januar in der Bahnhofshalle stattfindende 7. Stiftungsfest des Neuen Bürgervereins wollen wir nicht verfehlen, hinzuweisen. Es ist ein recht schönes Programm aufgestellt worden und auch im übrigen ist die Vereinsleitung nach Kräften bemüht, den Festteilnehmern einen genussreichen Abend zu verschaffen.

* **Bei der Aufstellung von Brieffendungen nach überseeischen Orten** rechnet das Publikum fast nur mit den letzten Beförderungsmöglichkeiten, die durch die Zeitungen bekannt gegeben werden, während über das Bestehen der Vorverhande selbst in den nächstbeteiligten Handelskreisen kaum etwas bekannt ist. Da die letzten Beförderungsmöglichkeiten infolge von Störungen im Gansee der Eisenbahnzüge nicht selten in den Hafenorten den Anschluß an die abgehenden Dampfer verfehlen, empfiehlt es sich dringend, die Brieffendungen möglichst zeitig aufzuliefern, damit sie mit den Vorverhanden Beförderung erhalten, die auch bei Verspätungen der Eisenbahnzüge die Schiffe in den Abgangs Häfen rechtzeitig und sicher erreichen.

* **Waddewarden, 29. Jan.** Die am 27. d. M. vom Kriegerverein veranstaltete Feier zu Kaisers Geburtstag verlief in frohlicher Weise. Schon vor Beginn der Feier war das große Vereinslokal voll besetzt, und immer noch strömten neue Besucher heran, so daß die Zahl derselben schließlich 200 überstieg. Eingeleitet wurde die Feier durch einen von einer jungen Dame gesprochenen Prolog, worauf eine kurze, der Bedeutung des Tages entsprechende Ansprache durch den Vorsitzenden des Vereins folgte, ausklingend in das Kaiserhoch, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Hieran schloß sich ein lebendes Bild, Bival in Feld darstellend, geleitet vom Orchester mit dem Choral: Ich bete an die Macht der Liebe. Abwechselnd folgten dann erste und zweite Stille aus dem Soldatenleben, sowie Chorlieder, vorgetragen vom Männergesangsverein Eintracht. Fallen des Vorhanges. Ein dreifaches Hoch auf das Tolerante Beifall belohnte die Vortragenden nach jedem deutschen Vaterland beschloß den ersten Teil der Feier, und nach kurzer Unterbrechung trat der Tanz in seine

Rechte und hielt die Teilnehmer bis zum Morgenrauen in fidelester Stimmung zusammen. Sonntag den 2. Februar findet eine Wiederholung der Aufführungen mit nachfolgendem Ball statt. Möge es dem Verein verdonnt sein, auch dann seine Kosten und Mühen durch ebenso zahlreichen Besuch belohnt zu sehen.

* **Waddewarden, 28. Jan.** Gestern feierte der Kriegerverein in Waddewarden den Geburtstag unseres Kaisers und die 25jährige Wiederkehr seines Gründungstages. Von den lebenden sechs Gründern waren fünf mit ihren Familien erschienen und war der Saal im Vereinslokal bis auf den letzten Platz besetzt. Nach einer Begrüßungsansprache und einem Hoch auf unsern Kaiser wurden den Gründern des Vereins sehr schön ausgeführte Fahnenmägel, deren Nagelung sofort vorgenommen wurde. Die dann folgenden Theateraufführungen wurden eingeleitet durch zwei sehr gut vorgetragene Lieder. Das erste Stück Eine nette Kiste verurteilte richtige Lauffalben, und eine verwinkelte Situation löste die andere ab. Ein kleines Couplet wurde dann eingeschoben. Hierauf ging der Dreiafter: Die erpattete Chemänner, in Szene. Auch dieser Schwank, der von den Schauspielern große Mühe forderte, namentlich was die Kraft der Stimme anbelangte, wurde sehr flott gespielt und von häufig unterbrochenem Gelächter gut zu Ende geführt. Die militärische Anna stellte sich jedoch dem Publikum vor. Der daran anschließende plattdeutsche Einakter mit Gesangsleistungen zwischen der jeverischen Deern und dem holländischen Hilar wurde sehr natürlich gespielt. Besonders das stark schnupfende Waddewier, die gar nicht den Dreh finden kann, war eine sehr dankbare Rolle, die in guten Händen war und sehr nett gespielt wurde. Den Schluß der Aufführungen bildete ein lebendes Bild. Die Kaiserwitwe war von verschiedenen Soldatengattungen umgeben, während ein junges Mädchen den Herrscher mit einem Kranz krönt. Im allgemeinen, muß man sagen, wurde von den Schauspielern sehr viel geleistet, trotz der sehr beschränkten Bühnenverhältnisse, und werden alle Zuschauer sehr mit dem reichhaltigen Programm zufrieden gewesen sein. Der daran anschließende Ball hielt die meisten noch bis zum andern Morgen in frohlichster Stimmung zusammen. Es wurden im Laufe des Abends noch verschiedene Reden gehalten auf unsern Großherzog, auf die Damen, die Schauspieler usw. Der Verein wird hoffentlich mit dem Erlöse des Abends zufrieden sein und wird, trotz des geringen Eintrittsgeldes, wohl auch auf seine Kosten gekommen sein.

* **Waddewarden, 29. Jan.** Heute mußte die Gendarmerie hier zwei jugendliche Diebe, 10 bzw. 12 Jahre alte Knaben aus Heidmühle, in Gewahrsam nehmen. Die Burschen hatten gestern bereits mehrere Diebstähle ausgeführt; sie stahlen aus einer Ladentasse 9 M., ferner entwendeten sie in einem Geschäft vom Ladentische ein Portemonnaie mit einem größeren Geldbetrag, und schließlich nahmen sie einem kleinen Knaben, der Einkäufe besorgen sollte, das Portemonnaie mit 20 M ab. Gestern ließ man die jungen Sünder nach ernstlicher Verwarnung wieder laufen. Statt nun aber zu den Eltern zurückzufahren, trieben sie sich weiter hier herum, nächtigten in einem Möbelwagen und setzten heute morgen ihre Spitzbübereien fort. Unter anderem versuchten sie in einem gut besetzten Geschäftshause einer Frau das Portemonnaie aus der Tasche zu stehlen. Heute muktet sie nun, um die Einwohnerheit vor Schaden zu schützen, vorläufig festgenommen werden.

* **Barel, 29. Januar.** Die Hania-Automobilfabrik hat die Weltkapitalwerte in Bielefeld angekauft und zu dem Zwecke eine Kapitalerhöhung auf 4,50 Millionen Mark vorgenommen. Bestimmte Abteilungen, z. B. die Rechenmaschinen-Abteilung, sollen nach Bielefeld verlegt werden. Die Ursache liegt, dem W.-B. zufolge, darin, daß es sehr schwer ist, zu den nötigen Arbeitern erforderliche Arbeiter in Barel zu bekommen und zu halten.

* **Odenburg.** Eine praktische Neuerung ist in den Bahnhofsanlagen geschaffen worden. Seit Mittwoch ist im Rindal ein kleines Eisengitter mit nach allen vier Seiten schauenden Uhren aufgestellt, die nachts durch kleine elektrische Scheinwerfer erleuchtet werden.

* **Barkel.** Die Tialt Larus (Kapt. Hoffmann) von hier ist nach einer hierher gelangten Nachricht in der Nacht zum Donnerstag der vorigen Woche untergegangen. Das Unglück geschah unweit Bornholm in dem Ostsee. Die Mannschaft hat sich retten können und ist auf der genannten Insel gelandet.

* **Butjadingen.** (Der Seuchenfall auf dem Müllerschen Gehöft in Burgröden.) Wie bestimmt verlautet, wird am heutigen Donnerstag Oberlandestierarzt Dr. Grede aus Odenburg zur nochmaligen Untersuchung der unter Sperre gestellten Gehöfte in Burgröden eintreffen. Ob eine Abschichtung der Müllerschen Tiere stattfindet, ist bestimmt noch nicht bekannt. Die Entscheidung fällt nach der Buti. Itz. voraussichtlich heute.

* **Nordenham, 29. Januar.** Freitagvormittag findet das Verjen Amt Butjadingen gegen Amt Brack statt. Der Abwurf erfolgt um 10 Uhr in Kleinfeld, geworfen wird je nach Windrichtung nach Nordenham oder Rodenkirchen, und zwar 5 gegen 5.

* **Esenshamm.** Herr Ferd. Tansen - Hobenjühne verkaufte den mit 7 Stimmen angekauften Stier Bülow VII, geb. 28. Juni 1911, für 3500 M an das Gut Hohenhorst-Carlshorst bei Burg Lesum.

Aus den Nachbargebieten.

* **Wilhelmshaven, 29. Januar.** Der Kaisergeburtstagsjubel ist verrauscht. Noch nie hatten die militärischen Feiern einen solchen Umfang erreicht wie in diesem Jahre, wo die Anzahl der Schiffe noch durch die großen Kreuzer vermehrt wurde. Diesen Festlichkeiten wohnt in mehrfacher Beziehung eine viel größere Bedeutung inne als vielfach angenommen wird. Sie haben bei Stärkung des patriotischen Gefühls nicht nur die Dienstfreudigkeit der Mannschaft, der nach den vielfachen Anstrengungen des Bord- und Landdienstes auch einmal ein froher Tag zu gönnen ist, auf lange Zeit vor und nach der Feier, sondern sie bringen auch Vorzüge und Unterlegen in einer unwagbaren Frömmlichkeit menschlich bedeutend näher und stellen außerdem vielfache und gute Beziehungen zwischen der Militär- und Zivilbevölkerung her, was in beiderseitigem Interesse nur zu wünschen ist.

* **Die Jugendpflege.** Zur Unterstützung der Jugendpflege im Regierungsbezirk Aurich hat der Bezirks- bzw. Arbeitsausschuß mehrere recht freudig zu bezeichnende, zweckentsprechende Maßnahmen in Aussicht genommen. Zunächst ist die Beschaffung von Lichtüberapparaten, für jeden Kreis einen, ins Auge gefaßt, die von Ort zu Ort weiter gegeben werden sollen, um bei schönen und lehrreichen Vorträgen Verwendung zu finden. Zur Versorgung mit Filmen ist mit einer befallenen Anstalt in Verbindung getreten, die jährlich 6 Serien liefern will. Die Kosten der Apparate würden ganz aus den staatlichen Mitteln für Jugendpflege bestritten und für die Filme ein Zuschuß geleistet werden, so daß nur ein geringer Betrag durch die Ortsauschüsse aufgebracht zu werden braucht und leicht auf die Gemeindefasse übernommen oder durch ein geringes Eintrittsgeld gedeckt werden kann. Des weiteren wird an die Errichtung einer Zentralbibliothek in Aurich gedacht, aus der den Ortsauschüssen Kollektionen von Büchern für gewisse Zeiträume zur Verfügung gestellt werden sollen.

* **Wiesmoor, 29. Januar.** Der Nordgeorgienkanal, der die Leba mit dem Ems-Jade-Kanal verbinden soll, geht jetzt mehr und mehr seiner Vollenbung entgegen. Mittels mehrerer Torfpfeiler ist in den letzten Jahren soviel Moor abgetragen, daß schon jetzt einiger Zeit ein Trockenbagger die Erdmassen heraus schafft, um so das Kanalbett freizulegen. Bei unserer Zentrale ist schon ein gut Teil fertiggestellt. Auch hat man daselbst schon die Ufer mit Grasamen besät und an denselben einige Bäume angepflanzt, so daß die Anlage auf die Besucher einen sehr freundlichen Eindruck macht. — Wie verlautet, soll im Laufe dieses Jahres bei der Zentrale die Brücke über den Kanal gelegt werden. Um auf der Landstraße Bagband-Friedeburg keine Verkehrsstörung eintreten zu lassen, hat man seit 2 Jahren an der Stelle, wo die Brücke gebaut werden soll, die Straße etwas verlegt.

Ein Versuch unserer Kaffees und offtr. Teemischungen führt zu dauernder Kundschafft!
(Rabattmarken!)
Hamburger Kaffeelager
Thams & Garfs.

Ein einmaliger Versuch unserer Margarinemarten
Tha-ga 1 Pfd. 80 Pfg.
Thamsa 1 Pfd. 90 Pfg.
(Süßrahmmargarine),
hergestellt aus feinstem Pflanzenfett in Verbindung mit süßer Milch, Eigelb und Sahne,
führt zu dauernder Verwendung im Haushalt!
(Rabattmarken!)
Thams & Garfs.

Refs, Biskuits
in großer Auswahl,
holländisches Buttergebäd.
Billigste Preise!
Thams & Garfs.

Kapuziner-Erbsen
empf. **G. Seites**, Eilers Nachfl.
Feinfr. Wirschoff
pr. Pfd. 50 Pf. empf. **G. Seites.**
Valencia-Äpfelstücken,
rote, süße Frucht, pr. Duzend 50,
70 Pfg., empf. **G. Seites.**
Magdeburg. Sauerkraut
empf. **G. Seites**, Eilers Nachfl.
NB. **Delikatwürstchen** in
Dosen à 5, 10, 15, 30 Paar.

Hengstkörnung
Aurich.
Drillmaschinen,
Marke **Frifa Z,**

wurden u. a. geliefert an die Herren Gutsbesitzer:
B. v. L., Bundere b. Bunde,
W. B., Upleward b. Greeffiel,
J. d. B., Landsch. Vold. b. Bunde,
H. J. A., Eisinghausen b. Kopperf.
Die Maschine wird auf der Hengstkörnung in Aurich auf dem Hofe des Königl. Aukt. Plenter ausgestellt.

Bestellungen erbitte wegen der zu bestimmenden Reizenzahl frühzeitig, damit Lieferung prompt erfolgt.

J. L. Schmidt,
Beer (Offtr.).

Suche zu Ostern für mein Kolonial-, Manufaktur-, Konfektions- u. Aussteuer-Geschäft einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen unter günst. Bedingungen.
Zeitel, Fritz Renten.

Gesucht ein einfaches **junges Mädchen** für Haushalt und Anshilfe in der Wirtschaft aus ordentlicher Familie sowie ein Dienstmädchen von 16 bis 17 Jahren. Schützenhof. Fr. Küpfer.

Gesucht zum 1. Mai ein **Mädchen.**
Heidmühle. Gerh. Schütt, Gastwirt.

Gesucht zum 1. Mai für einen besseren Haushalt in der Stadt Jever ein **Dienstmädchen** von 17 bis 18 Jahren. Angebote unter A. J. 100 an die Exp. d. Bl.

A. E. G.- u. Osram-Metalldrahtlampen

von 5 Kerzen an empfiehlt

Wasserfortstr. **Fritz Frerichs.**

Konkurs-Ausverkauf

der Firma Carl Möhlmann (Inh. E. Heuer).

Za. 4500 Meter Sattun, Meter von 20 Pfg. an,
ja. 800 Meter Bettlampe, Meter von 95 Pfg. an,
ja. 385 Meter Bettstühle, Meter von 95 Pfg. an,
ja. 350 Meter Läuferstoff, Meter von 70 Pfg. an,
ja. 80 Korsetts von 70 Pfg. an,
ja. 120 Paar Kinderstrümpfe von 15 Pfg. an,
schwere Blusenjeide, Mtr. 1,20 Mtr. und 1,40 Mtr.,
sämtliche Schneiderartikel ja. 30% unter Einkauf,
ja. 150 Paar Herren-Hosenträger, Paar
von 75 Pfg. an,
ja. 720 Stück Herren- und Damen-Kragen,
Stück von 25 Pfg. an.

Es handelt sich nur um moderne Muster und um gute Qualitäten.

Der Konkursverwalter:
Erich Albers.

Konzerthaus in Jever.

Montag den 3. Februar abends 8 Uhr
Gastspiel des **Wilhelmtheaters**
Wilhelmshaven.

Großer bunter Abend

verbunden mit einem

Gastspiel

der berühmten russischen Schlafstänzerin

Madeleine Trilby.

Sensationellstes Phänomen der Tanzkunst!

Anschließend:

Fräulein Gaase, Opern- und Konzert-Arien,
Herr Schulze-Sommer, Liedervorträge,
Fräulein Lina Fürstenau, Duseuse,
Herr Heinz Brede, Humorist und Satiriker.

Preise der Plätze: Im **Vorverkauf**: Sperrst. 2,25 Mtr., 1. Platz 1,75 Mtr., Galerie 80 Pfg.; an der **Abendkasse**: Sperrst. 2,50 Mtr., 1. Platz 2 Mtr., Galerie 90 Pfg.

Vorverkauf in der Kreuz-Drogerie von Herrn Breithaupt.

Gastspiele des Wilhelmtheaters Wilhelmshaven.

Für die noch stattfindenden Gastspiele des Wilhelmtheaters in Jever sind Abonnements zum Preise von 9 Mtr. für 6 Vorstellungen bei Herrn Sillers, Steinstraße 174, zu haben.

Bürgergesangverein Eide, Sande.

Der Verein feiert Montag den 3. Februar 1913 in Rohlf's Gasthof sein

14. Stiftungs-Fest,

bestehend in

Chorgesang, Solo- und humoristischen Vorträgen mit nachfolgendem Ball.

Rassöffnung 7,30 Uhr. : : Anfang 8 Uhr.
F. S. Rohlf's. der Verein.

Inventur-Ausverkauf.

Zwanglose Besichtigung, keine Fensterauslage!

Kostüme, Paletots, Röcke, Blusen, Kleider, enorm billig. Nur Sachen letzter Saison!

Bruns & Remmers, Jever.

Inventur-Ausverkauf

Im
Unterjacken,
Unterhosen,
Socken,
Strümpfe,
Handschuhe,
Normalwäsche,
Titewken
von 7,50 Mtr. an.

J. M. Valk Söhne Nfl.

Mit 4 Stück Obermeiers Med. **Herba-Seife** hat Herr Postsch. Panzlaß i. B. seine jahre-langen **Flechten trocken** beseitigt. **Herba-Seife** à Stück 50 Pfg., 30% verstärktes Präparat 1 Mtr. Zur Nachbehandlung **Herba-Creme** à Tube 75 Pf., Glasdose 1,50 Mtr. Zu haben in d. Apoth. und Drogerie **G. Breithaupt.**

Zur Frühjahrs-Düngung

empfehle billigt:

Thomasmehl, Kainit, Kalisalze, schwefel. Ammoniak (gebarrt und gemahlen),
Superphosphat, 18%,
Ammoniak-Superphosphat,
Peru-Guano (Züllhornmarke),
Chilealpeter,
gebr. Düngemergel
in Säcken und gemahlen,

Ölneburger Kalk sowie **Kalkmergel.**

Aufträge nehme gerne schon jetzt entgegen.

Sillenstede. Heinr. Bunge.

Futterartikel:

Quaterfutter, Reismehl, Maisfutter, Gerstenmehl, hiefiges Erbsenfuttermehl, Baumwollsaatmehl, Mais, Soyabohnenmehl, Soyabohnentuchen, Hafergries (Räberfutter), Leinmehl, Leinsaatstrot, Drusenleimamermehl, Kleie, Hühnermehl, Futteralt, Geflügelfutter (Nim)
liefert billigt ab Lager frei Haus sowie franko jeder Station
Anton Onken, Jever.
Telephon 307.

Gesucht zu Mai ein Mädchen von 15 bis 17 Jahren.
Dlborferbaum. Joh. Berger.



Carl Breithaupt.

Ein Versuch unserer **Kaffees** führt zu dauernder Kundschafft! (Rabattmarken.)
Hamburger Kaffeelager
Thams & Garfs.

Unsere Margarinemarten:
Thaga 1 Pfd. 80 Pfg. (Pflanzenbutter),
Thamsa 1 Pfd. 90 Pfg. (Süßrahmmargarine) sind und bleiben der beste (Butterersatz!) (Rabattmarken.)

Alleinvertauf:
Thams & Garfs.

Als besonders preiswert empfehle **Ungebleicht baumw. Leinen**

Nr. 1	10 Meter	für	2,90 Mtr.
" 2	10 "	"	3,30 "
" 3	10 "	"	3,40 "
" 4	10 "	"	3,70 "
" 5	10 "	"	4,50 "

Hemdentuche:

Nr. 1	10 Meter	für	3,20 Mtr.
" 2	10 "	"	3,60 "
" 3	10 "	"	4,30 "
" 4	10 "	"	4,70 "
" 5	10 "	"	4,80 "
" 6	10 "	"	5,20 "
" 7	10 "	"	5,60 "
" 8	10 "	"	5,80 "

Franz Freierichs, Jever.

Holz.

Offeriere Eichen, Damm, Eukalyptus und Nadelgehölze ab Lager Station Hohentrichen:

Wfähle

von 1,25 Mtr. 18 Pfg., 1,50 Mtr. 30 Pfg.
Oldorf. Brull.

Trotz der täglich steigenden Lederpreise gebe ich während des Ausverkaufs auf sämtliche fertige Schuhwaren, außer den rindlederernen Arbeitsstiefeln und -Schuhen

10% Rabatt.

Ich muß bemerken, es sind keine zu diesem Zweck

waggonweise zusammengeordnete Schuhwaren, sondern nur lang bekannte, reelle, dauerhafte Sachen.

Ältere Schuhe und Stiefel verkaufe fast zu jedem Preis.
Herrn. Wolff.
Jever, Neuenmarkt.